

Neues «Globi»-Buch mit Glarner Spezialität:

Globi und der Schabziger

Vor Kurzem ist der neue «Globi»-Band erschienen. Für seine Reise zu den Polkappen nimmt Globi seinen Freunden ein besonderes Geschenk mit: den Glarner Schabziger. Damit bringt er das wohl würzigste Stück Schweizer Kultur ins Ausland.

«Auf seine Reisen nimmt Globi oft etwas mit, das ihn an seine Schweizer Heimat erinnert», erklärt Gisela Klinkenberg, Leiterin des Globi-Verlags. Und so machte es Globi auch auf seiner jüngsten Reise, als er einen Polarforscher in die Arktis und Antarktis begleitete. Um allfälliges Heimweh zu lindern, nahm er diesmal Glarner Schabziger mit. «Der Schabziger ist eben ein typisches Schweizer Produkt», erläutert die Verlagsleiterin. Zu Gast bei Inuits, den Einheimischen des fremden Landes, tischt Globi den Schabziger als Geschenk auf.

Ein Stück Heimat für Auslandschweizer

«Der unverwechselbare Geschmack des Schabzigers weckt bei vielen Erinnerungen an die Schweizer Heimat», bestätigt Johannes M. Trümpy, CEO der GESKA AG. Deshalb unternimmt das Glarner Unternehmen immer wieder Anstrengungen, bei Auslandschweizern auf den Glarner Schabziger aufmerksam zu machen – wie zum Beispiel in den USA. Dort ist der Magerkäse aus dem Glarnerland nämlich als «Sap Sago» erhältlich und beliebt. Aber nicht nur in den USA kommen Schabziger-Fans auf ihre Kosten: Die GESKA AG exportiert den Kräuterkäse in über 50 Länder. «Bis zu den Inuits, wie es Globi vor-macht, haben wir es allerdings noch nicht geschafft», schmunzelt Johannes M. Trümpy, der sich sehr über die Schabziger-Geschichte im neuen «Globi»-Band freut.

Globi – ein moderner Zigermann?

«Anggeziger! Anggeziger!» – «He! Wer chaufft es Zigerstöggli!» – mit diesen und vielen anderen Sprüchen war eine ganze Heerschar von Zigermannen und Zigerfrauen seit dem Mittelalter in der ganzen Schweiz unterwegs und bot zahlreiche Glarner Spezialitäten der Kundschaft feil. Viele ältere Leute erinnern sich noch heute an die sympathischen «Zigermandli», von denen die Letzten bis in die Achtzigerjahre unterwegs waren. Im Mittelalter verkauften die Zigermannen ihre Zigerstöggli auf dem Markt der grossen Städte wie Zürich und Basel, in den ländlichen Gebieten direkt



Zigermandli Globi: Im neuesten Buch kostet ein Inuit die Glarner Spezialität.

von Tür zu Tür. Auch Globi bringt in seiner neuesten Geschichte ein Zigerstöggli in einen Haushalt. Damit belebt er eine ausgestorbene Tradition wieder neu. Und dafür ist Johannes M. Trümpy Globi sehr dankbar: «Wir wollen nämlich nicht, dass die «Zigermandli» in Vergessenheit geraten. Schliesslich haben sie den Ziger in der ganzen Welt bekannt gemacht.» ●